

## ***Inhalt***

<b>Die neuen DGU-STIPENDIATEN 2018.....</b>	<b>2</b>
<b>DGU meets DFG.....</b>	<b>7</b>
<b>AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN &amp; PREISE .....</b>	<b>9</b>
DGU.....	9
DFG.....	13
EU .....	14
Weitere Ausschreibungen .....	19
<b>FÖRDERPROGRAMME .....</b>	<b>21</b>
DFG.....	21
DKH.....	22
EUSP .....	23
EKFS .....	24
Stiftungsprogramme .....	26
<b>MELDUNGEN .....</b>	<b>30</b>
<b>AuF-WORKSHOPS 2018 .....</b>	<b>37</b>
<b>AuF-SYMPOSIUM 2018 .....</b>	<b>39</b>



Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter  
*Forschung Mai 2018*.

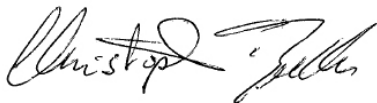
Die vorliegende Broschüre resümiert wie gewohnt aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, wissenschaftlichen Preisen, Stipendien, Fortbildungen und Förderprogrammen. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert.

Zu Beginn möchten wir Sie auf die neuen Eisenberger- und Lutzeyer-Stipendiaten der DGU sowie auf den gemeinsamen Auftritt von DGU und DFG am zurückliegenden AACR in Chicago hinweisen.

Im hinteren Teil finden Sie nach den aktuellen wissenschaftlichen Meldungen aus der urologischen und onkologischen Forschung unser Veranstaltungsprogramm für 2018. Wir würden uns sehr freuen, Sie zu dem einen oder anderen unserer Workshops sowie zum AuF-Symposium begrüßen zu dürfen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



**Redaktion und Layout:**

Dr. Christoph Becker  
Forschungskordinator der DGU  
[cbecker@dgu.de](mailto:cbecker@dgu.de)  
Tel.: 0211 – 516096 30

## **Die neuen DGU- Stipendiaten 2018**

- **Eisenberger-Stipendien**
- **Lutzeyer-Stipendium**

Die DGU fördert ab diesem Jahr den wissenschaftlichen Nachwuchs mit Stipendien in zwei Kategorien: mit den seit nun 10 Jahren vergebenen Eisenberger-Stipendien für urologische Assistenz- und Fachärzte sowie mit den neu eingeführten Lutzeyer-Stipendien für Naturwissenschaftler in der Urologie.

Zum Bewerbungsstichtag am 15. Januar 2018 lagen der DGU Bewerbungen zu experimentellen und klinischen Forschungsprojekten aus verschiedenen Themenbereichen der Urologie vor. Aus diesen Anträgen hat der DGU-Vorstand auf Basis externer Fachgutachten und des Votums der AuF zwei Kandidaten für ein Eisenberger-Stipendium und einen Kandidaten für ein Lutzeyer-Stipendium ausgewählt.

Die offizielle Übergabe der Ernennungs-urkunden erfolgt durch den DGU-Präsidenten Prof. Paolo Fornara am kommenden DGU-Kongress im September in Dresden. Die einzelnen Sitzungen, Termine und Hörsäle werden zeitnah mit dem Kongress-Newsletter bekannt gegeben.

## Ferdinand Eisenberger- Forschungsstipendien der DGU



**FÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG  
JUNGER MEDIZINER  
AUS DER DEUTSCHEN UROLOGIE**





- 1 Jahr Freistellung aus der Klinik
- Volle Gehalts- und Sozialleistungen
- Renommierete Forschungsinstitute
- Innovative Projekte
- Aufbau eigener Arbeitsgruppen
- Forschungsstandort Deutschland
- Kooperative Forschung
- Alumni-Programm

◆ **Bewerbungsfrist: 15. Januar p.a.**

Das Eisenberger-Stipendienprogramm  
wird freundlich unterstützt von





[www.dgu-forschung.de](http://www.dgu-forschung.de)

### Eisenberger-Stipendien

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der DGU dienen der Förderung des medizinisch-wissenschaftlichen Nachwuchses in der Urologie in Deutschland und sollen jungen Urologinnen und Urologen den Einstieg in eine forschungsorientierte Karriere ermöglichen.

Ziel des Stipendienprogramms ist es, junge Mediziner für ein Jahr von ihrer klinischen Routine freizustellen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, an einer renommierten Forschungsinstitution in Deutschland selbständiges wissenschaftliches Arbeiten zu vertiefen und neueste Methoden und Techniken zu erlernen. Ein Stipendium wird für ein definiertes Forschungsvorhaben bewilligt, welches im inhaltlichen Kontext zur Forschungsstruktur der gastgebenden Einrichtung steht und vom Stipendiaten unter Anleitung eines qualifizierten Wissenschaftlers bearbeitet werden soll.

Daneben möchte die DGU auch die Infrastruktur der urologischen Kliniken und Labore in Deutschland nachhaltig unterstützen. Es soll daher sichergestellt sein, dass extern erworbene wissenschaftliche und methodische Neuerungen in der Heimatklinik etabliert und die Kooperation der Arbeitsgruppen über den Förderzeitraum hinaus aufrecht erhalten wird.

Im Folgenden stellen wir nun die zwei diesjährigen Eisenberger-Stipendiaten mit mit ihren Projektiteln und gastgebenden Institutionen vor.

Detaillierte Projektbeschreibungen werden im August-Heft des Urologen publiziert.

**Dr. med. Maximilian Brandt**

Klinik und Poliklinik für Urologie und  
Kinderurologie  
Universitätsmedizin Mainz



*Fördernummer:* BrM1/FE-18

*Projekt:*

„Stellenwert des Glukokortikoidrezeptors  
in der Ausbildung von Resistenz-  
mechanismen unter Taxan-basierter  
Therapie beim kastrationsresistenten  
Prostatakarzinom“

*Betreuer und Gastlabor:*

Prof. Dr. rer. nat. Zoran Culig  
Forschungslabor der Abt. Urologie,  
Medizinische Universität Innsbruck

**Dr. med. Eva Neumann**

Klinik für Urologie  
Universitätsklinikum Tübingen



*Fördernummer:* NeE1/FE-18

*Projekt:*

„Patienten-abgeleitete Mikrotumore zur  
Untersuchung des Therapieansprechens  
beim Prostatakarzinom“

*Betreuer und Gastlabor:*

Dr. rer. nat. Christian Schmees  
AG Tumorbiologie,  
Naturwissenschaftliches und  
Medizinisches Institut Reutlingen

## Wolfgang Lutzeyer- Forschungsstipendium der DGU



**FÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG  
JUNGER NATURWISSENSCHAFTLER  
AUS DER DEUTSCHEN UROLOGIE**





- Anschlussvertrag für 1 Jahr
- Volle Gehalts- und Sozialleistungen
- Fortsetzung der eigenen Forschung
- Beantragung eigener Drittmittel
- Aufbau eigener Arbeitsgruppen
- Forschungsstandort Heimatklinik
- Experimentelle Forschung
- Alumni-Programm

◆ **Bewerbungsfrist: 15. Januar p.a.**

Das Lutzeyer-Stipendienprogramm  
wird freundlich unterstützt von





[www.dgu-forschung.de](http://www.dgu-forschung.de)

### Lutzeyer-Stipendium

Als erste medizinische Fachgesellschaft in Deutschland etabliert die DGU mit dem Wolfgang Lutzeyer-Forschungsstipendium – parallel zu den Eisenberger-Stipendien – ein eigenes Forschungsförderprogramm für in der Urologie forschende Naturwissenschaftler.

Ziel des Lutzeyer-Stipendienprogramms ist es, den Kandidaten nach Ablauf eines befristeten Anstellungsvertrages an ihrer urologischen Universitätsklinik ein weiteres Jahr Zeit zu verschaffen, das sie zur Beantragung externer Drittmittel – einschließlich der Beantragung der eigenen Stelle – nutzen sollen. Die Durchführung in diesem Kontext erfolgreich eingeworbener Drittmittelprojekte soll im Labor der aktuellen Heimatklinik erfolgen.

Die DGU möchte mit diesem Stipendium grundlagenwissenschaftlich orientierten Kandidaten eine Chance und Perspektive innerhalb ihres Forschungsbereichs und am Standort ihrer aktuellen Klinik bieten, um damit für diese Zielgruppe die urologische Forschung in Deutschland attraktiver zu gestalten. Langfristig soll das Programm der Förderung der grundlagenwissenschaftlichen Kompetenz in der deutschen Urologie dienen und nachhaltig dazu beitragen, neue Arbeitsgruppen in urologischen Forschungslaboren aufzubauen.

**Dr. rer. nat. Jochen Rutz**

Forschungslabor der Klinik für Urologie,  
Universitätsklinikum der Goethe-  
Universität Frankfurt am Main



*Fördernummer:* RuJ1/WL-18

*Thema:*

„Stellenwert des Naturstoffes Sulforaphan  
als Therapieoption für das  
chemoresistente Harnblasenkarzinom“

*Betreuer:*

Prof. Dr. phil. nat. Roman Blaheta

*Geplante Antragstellung 2019 bei:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

## **DGU meets DFG:**

### **Gelungenes Zusammenwirken beim „Research in Germany“-Auftritt am AACR in Chicago**

Einer der bedeutendsten Krebskongresse ist die Jahrestagung der American Association of Cancer Research (AACR), die in diesem Jahr vom 14. bis 18. April in Chicago, Illinois, USA stattfand. Dabei nutzen sowohl Grundlagenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler als auch Klinikerinnen und Kliniker den Kongress, um sich fachübergreifend zu informieren und auszutauschen. In diesem Jahr machten insgesamt ca. 28.000 Tagungsgäste Gebrauch von dem riesigen Angebot an Vorträgen, Workshops, Sessions und Netzwerkveranstaltungen sowie der Industrie- und Fachausstellung. Der 111. Kongress der AACR bot daher eine hervorragende Bühne, um Forschungs(förder-) und Karriere-möglichkeiten in Deutschland zu präsentieren. Der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) gebührte die Ehre, gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und weiteren herausragenden Forschungs- und Fördereinrichtungen wie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg und der Fraunhofer-Gesellschaft (Fraunhofer ITEM), die Forschungslandschaft in Deutschland zu repräsentieren.



„Research in Germany“: Team des Gemeinschaftsstands am AACR 2018

Unter dem Dach „Research in Germany“ informierten und berieten die Wissenschaftspartner vier Tage lang am gemeinsamen Informationsstand in der Chicagoer Messehalle am McCormick Place mehr als 450 Kongressteilnehmer über Forschungs- und Karrieremöglichkeiten in Deutschland sowie über verschiedene Optionen der internationalen Zusammenarbeit. Die Deutsche Gesellschaft für Urologie wurde dabei durch Dr. Christoph Becker vertreten, der in Chicago auf die vielfältigen Initiativen der DGU aufmerksam machen konnte, die sowohl die Grundlagenforschung als auch die translationale und klinische Forschung urologischer Tumorerkrankungen in Deutschland fördern und voranbringen. Das breit gefächerte Angebot stieß bei vielen internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf hohe Resonanz und manifestierte sich nicht zuletzt in vielen neuen Kontakten. Auch die am Stand entstandenen Vernetzungen unterhalb der Forschungs- und Förderinstitutionen bieten der DGU künftig wichtige Ankerpunkte und direkte Ansprechpartner für Fragen rund um institutionalisierte Drittmittel und potente Kooperationspartner.



Beratungsgespräche und Diskussionen am Gemeinschaftsstand „Research in Germany“.

Ein besonderes Highlight bot der deutsche Forschungsstand am Dienstag, den 17. April mit dem „Meet the Scientist“, an dem namhafte deutsche Forschungspersönlichkeiten aus verschiedenen Krebsforschungsinstituten den Kongressbesuchern für individuelle Fragen als direkte Ansprechpartner zur Verfügung standen. Bei einem Mittagssnack nutzten viele Besucher die Gelegenheit, sich auf Augenhöhe mit einem potentiellen Kooperationspartner oder Gastgeber in Deutschland auszutauschen und sich über Details zu Promotionsstellen und den Aufbau eigener Arbeitsgruppen in den verschiedenen Laboren zu informieren.



Deutsche Wissenschaftsprominenz beim „Meet the Scientist“.

V.l.: Prof. Dr. Klaus Pantel (Tumorbiologie, UK Hamburg-Eppendorf), Prof. Dr. Andreas Trumpp (HI-STEM & NCT, DKFZ Heidelberg), Prof. Dr. Claudia Scholl (Funktionelle Genomik, DKFZ Heidelberg), Prof. Dr. Christoph Peters (Molekulare Medizin, UK Freiburg), Prof. Dr. Bernd Pichler (Bildgebung & Radiopharmazie, UK Tübingen), Prof. Dr. Manfred Jung (Pharmazie, UK Freiburg); nicht im Bild: Prof. Dr. Roland Schüle (Urologie & Klinische Forschung, UK Freiburg).

Insgesamt trug die ausgewogene Zusammensetzung und die gute Zusammenarbeit der deutschen wissenschaftlichen Fachvertreter beim „Research in Germany“-Auftritt am AACR erfreulich dazu bei, einer zunehmend mobilen internationalen Forschergemeinschaft adäquate Antworten auf die vielen Fragen rund um Forschungsaufenthalte und Fördermöglichkeiten in Deutschland geben zu können. Dabei präsentierte sich nicht zuletzt die Deutsche Gesellschaft für Urologie als gleichsam interessanter Kooperationspartner und Gastgeber.

Weitere Informationen:

<http://www.aacr.org/Meetings/Pages/MeetingDetail.aspx?EventItemID=136>



## **Ausschreibungen, Stipendien & Preise**

### **DGU**

#### **Maximilian Nitze-Preis**

Der Maximilian Nitze-Preis erinnert an den in Dresden und Berlin tätigen Erfinder des Zystoskops und ersten Inhaber einer Professur für Urologie in Deutschland. Der Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGU und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften und Originalarbeiten. Für Originalarbeiten gilt, dass diese nach dem vorletzten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie veröffentlicht oder zur Publikation akzeptiert worden sein sollen. Die Annahme durch eine Fachzeitschrift mit peer-review muss nachgewiesen werden.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

[preise@dgu.de](mailto:preise@dgu.de)

Deadline: **01. Juni 2018**

#### **Forschungspreis Prostatakarzinom**

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Forschungsprojekte zum Prostatakarzinom vergeben, die in Deutschland durchgeführt werden. Das Forschungsprojekt darf noch nicht abgeschlossen oder veröffentlicht worden sein. Zur Bewerbung sind junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Klinik und Praxis bis zum abgeschlossenen 40. Lebensjahr aufgefordert.

Für die Bewerbung sollen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- ein Anschreiben, Lebenslauf, Angaben über bisherige wissenschaftliche Leistungen des Bewerbers,
- Projektplan mit Zielen, Methoden, Ressourcen und Zeitplan für das Projekt (in englischer oder deutscher Sprache),
- eine Zusammenfassung des Projektes in deutscher Sprache,
- Angaben über die Qualifikation des Projektleiters,
- Angabe des Eigenanteils (bei mehreren Autoren muss durch den Initiator der Arbeit der Eigenanteil des Bewerbers begründet werden),
- eine Versicherung, dass die Arbeit nicht zu einer anderen Ausschreibung eingereicht wurde.

Dieser Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

[preise@dgu.de](mailto:preise@dgu.de)

Deadline: **01. Juni 2018**

## **Forschungs- und Innovationspreis für urologische Onkologie**

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der urologischen Onkologie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bis zum abgeschlossenen 45. Lebensjahr vergeben. Es können sowohl bereits publizierte oder zur Veröffentlichung akzeptierte Arbeiten eingereicht werden als auch solche, die als Vortrag auf der nächsten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie vorgestellt werden. Für Publikationen gilt, dass diese in Fachzeitschriften mit peer-review erfolgen müssen und nicht älter als zwei Jahre sein dürfen.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert, beinhaltet ein Zweck- und personengebundenes Preisgeld und ist prinzipiell teilbar.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

[preise@dgu.de](mailto:preise@dgu.de)

Deadline: **01. Juni 2018**

## **Wolfgang Mauermayer-Preis**

In Gedenken an den Münchner Urologen Professor Wolfgang Mauermayer wird dieser Preis an urologisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie, deren Ursache, Diagnose oder Therapie wissenschaftlich ausgezeichnet haben.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

[preise@dgu.de](mailto:preise@dgu.de)

Deadline: **01. Juni 2018**

## **Winfried Vahlensieck-Preis**

Zur Erinnerung an den Bonner Urologen Professor Winfried Vahlensieck wird dieser Preis an urologisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung, der Diagnose oder der Therapie der benignen Prostatahyperplasie wissenschaftlich ausgezeichnet haben. Eingereicht werden können bereits publizierte oder zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

[preise@dgu.de](mailto:preise@dgu.de)

Deadline: **01. Juni 2018**

## Wolfgang Knipper-Preis

In Gedenken an den Hamburger Urologen Prof. Wolfgang Knipper wird dieser Preis auf der DGU-Jahrestagung an Vertreter der Pflege- und Assistenzberufe vergeben, die sich in besonderer Weise durch persönliches, soziales oder wissenschaftliches Engagement in der Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet haben.

Der Preis ist mit 3.000 € dotiert.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

[preise@dgu.de](mailto:preise@dgu.de)

Deadline: **01. Juni 2018**

## Alexander von Lichtenberg-Preis

Der Alexander von Lichtenberg-Preis wird zur Erinnerung an einen der Pioniere der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie verliehen. Er wird für besondere Leistungen im Bereich der ambulanten Urologie und im niedergelassenen Bereich vergeben.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Die Bewerbungsunterlagen stehen ab Frühjahr des lfd. Kalenderjahres unter

[www.alexander-von-lichtenberg-preis.de](http://www.alexander-von-lichtenberg-preis.de)

zum Download bereit.

Deadline: **entnehmen Sie bitte dem Formblatt**

## Publikationspreis für Andrologie

Der Arbeitskreis Andrologie der Deutschen Gesellschaft für Urologie schreibt einen von der Jenapharm GmbH & Co. KG gestifteten Publikationspreis über EURO 2.000 für das Jahr 2018 aus.

Bewerben können sich um diesen Preis Wissenschaftler/-innen der Human- und Veterinärmedizin sowie der Naturwissenschaften aus den Forschungsgebieten der Andrologie.

Bewerber/Bewerberinnen um den Publikationspreis Andrologie müssen im Jahr 2018 oder im Jahr 2017 in einem pub med gelisteten Journal eine Originalarbeit (peer-reviewed) zu einem Themenfeld der Andrologie – z.B. Hypogonadismus, Männergesundheit, Erektionsstörungen - publiziert oder zur Publikation angenommen (Nachweis ist zu erbringen) haben.

Der Preis wird auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Dresden vom 26. - 29. September 2018 durch einen Vertreter des AKA und der Fa. Jenapharm GmbH & Co. KG vergeben.

Bewerber/-innen werden gebeten, Ihre Bewerbung an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Uerdinger Straße 52, Düsseldorf ([preise@dgu.de](mailto:preise@dgu.de)) in elektronischer Form zu senden.

## Medienpreis Urologie 2018

Breite Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Anliegen der Deutschen Gesellschaft für Urologie, die daher zum vierten Mal den „Medienpreis Urologie“ ausschreibt.

Der Medienpreis Urologie richtet sich ausschließlich an Journalisten. Für den Wettbewerb um den DGU-Medienpreis 2018 können alle laienverständlichen Beiträge über ein urologisches Thema eingereicht werden, die in einem deutschsprachigen Publikumsmedium im Bereich Druck, Fernsehen, Radio oder Internet zwischen dem 16. Juli 2017 und dem 15. Juli 2018 veröffentlicht wurden.

Die Wettbewerbsbeiträge werden von einem Gremium aus Urologen und erfahrenen Journalisten mit entsprechender medizinisch-wissenschaftlicher und medialer Expertise hinsichtlich der Qualität von Recherche und journalistischer Aufbereitung bewertet.

Die Verleihung der mit 2.500 € dotierten Auszeichnung findet im Rahmen des 70. DGU-Kongresses statt, der vom 26. bis 29. September 2018 in der Messe Dresden tagen wird.

Wettbewerbsbeiträge müssen mit Kontaktdaten des Autors oder der Autorin sowie des Datums der Veröffentlichung oder Ausstrahlung schriftlich - postalisch oder online – übermittelt werden an:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.,  
Stichwort „Medienpreis Urologie 2018“,  
Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf  
E-Mail: [preise@dgu.de](mailto:preise@dgu.de)

Deadline: **31. Juli 2018**

Weitere Informationen:  
[info@wahlers-pr.de](mailto:info@wahlers-pr.de)

## **DFG**

Qualifizierte Flüchtlinge in DFG-Projekte einbinden

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft will aus ihren Heimatländern geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern.

Alle Leiter von DFG-Projekten und auch die Hochschulen können bei der DFG Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Flüchtlinge – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel oder auch Personalstellen. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich wie bei den Gastmitteln nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellenden sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung nach den bekannten DFG-Qualitäts-

kriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang müssen die Anträge Angaben über die in ein Projekt einzubindenden Personen enthalten und den Mehrwert von deren Mitarbeit für das Projekt begründen.

Darüber hinaus können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden. So können beispielsweise Flüchtlinge mit einem Bachelor- oder vergleichbarem Abschluss ein Qualifizierungsstipendium für eine spätere Promotion in einem Graduiertenkolleg erhalten oder gleich in das Kolleg aufgenommen werden.

Die rechtliche Ausgestaltung der Einbindung der geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegt in der Verantwortung der Projektleitungen sowie der Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Feststellung akademischer Qualifikationen sowie die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen zum Beispiel für den Abschluss von Stipendien- oder Beschäftigungsverträgen.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung\\_begutachtung\\_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration\\_wissenschaft/](http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung_begutachtung_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration_wissenschaft/)

[http://www.dfg.de/formulare/52\\_05/52\\_05\\_de.pdf](http://www.dfg.de/formulare/52_05/52_05_de.pdf)

## **EU**

### **Horizont 2020: Arbeitsprogramm 2014-2020**

Das dritte Aktionsprogramm der Europäischen Union im Bereich Gesundheit (Public Health) hat vier zentrale Ziele:

1. Promoting health, preventing diseases and fostering supportive environments for healthy lifestyles taking into account the 'health in all policies' principle;
2. Protecting Union citizens from serious cross-border threats to health;
3. Contributing to innovative, efficient and sustainable health systems;
4. Facilitating access to better and safer healthcare for Union citizens.

Die für 2018 vorgesehenen Mittel werden in verschiedenen Förderformen vergeben:

- Grants for Projects;
- Grants for Joint Actions with Member States;
- Operating Grants for non-governmental bodies;
- Direct grant agreements with International Organisations;
- Procurement.

Unter „Grants for Projects“ (im Ziel 4) sind auch Mittel für die Etablierung effektiver Koordinierungsmechanismen derjenigen bestätigten Europäischen Referenznetzwerke (ERN) im Bereich Seltener Krankheiten vorgesehen, mit denen zuvor ein Framework Partnership Agreement (FPA) abgeschlossen wurde. Die bestätigten ERN reichen einen Antrag für ein sog. „Specific Grant Agreement“ ein.

Ein Teil des Jahresbudgets ist für „Procurement“ Aktivitäten vorgesehen (14,34 Mio. EUR). Entsprechende Maßnahmen können die Evaluierung und das Monitoring von Programm-aktivitäten oder Politiken umfassen, ebenso Studien, Gutachten, Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen, wissenschaftliche und technische Unterstützung, Kommunikationsaktivitäten, Awareness Raising oder Verbreitung von Ergebnissen oder Anwendungen von Informationstechnologien. Dieser Bereich wird mittels Dienstleistungsverträgen zwischen der EU-Kommission / Chafea und den Vertragspartnern geregelt.

Das Aktionsprogramm Gesundheit ist nicht Teil des Rahmenprogramms HORIZONT 2020 und unterliegt daher eigenen Regeln für die Förderfähigkeit und Erstattung von Kosten. Das Programm basiert auf dem Prinzip der Kofinanzierung. In der Regel können maximal 60 % der erstattungsfähigen Kosten aus EU-Mitteln erstattet werden. Der erforderliche Eigenanteil in Höhe von 40 % ihrer erstattungsfähigen Projektkosten wird von öffentlichen Einrichtungen in der Regel durch anteiligen Einsatz / Abrechnung von Nicht-Drittmittel-finanzierten Mitarbeitern („costs pertaining to public officials“) erbracht.

Den Arbeitsplan mit den thematischen Prioritäten für 2018-2020 erhalten Interessenten unter folgendem Link:

[http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-17-4123\\_en.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-17-4123_en.htm)

Weitere Informationen zu Horizont 2020:  
[http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference\\_docs.html#h2020-work-programmes-2018-20](http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2018-20)

## ERC-Ausschreibungen 2018

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council - ERC) hat am 2. August 2017 das finale Arbeitsprogramm mit Informationen zu den Ausschreibungen für 2018 veröffentlicht. Der ERC fördert im Arbeitsprogramm 2018 mit 1,86 Milliarden Euro die bekannten Förderlinien Starting Grants, Advanced Grants, Synergy Grants, Proof-of-Concept Grants und Consolidator Grants.

Für die Förderlinien "Starting Grant" und "Synergy Grant" sind die Ausschreibungen geöffnet und es können Anträge über das Participant Portal eingereicht werden.

Weitere Informationen zum ERC:

<https://erc.europa.eu/content/erc-work-programme-2018>

<http://www.eubuero.de/erc-aktuelles.htm>

<http://www.nks-erc.de>

- **Starting Grants 2018:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 600 Mio € für vsl. 415 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: vsl. **15. Oktober 2018**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

- **Synergy Grants 2019:**

Zielgruppe: 2-4 interdisziplinäre Arbeitsgruppen zur Durchführung bahnbrechender Forschungsprojekte

Gesamt-Budget des Calls: 10 Mio € für vsl. 25-30 Grants

Projektförderung: bis zu 400 T. € über max. 6 Jahre

Deadline: vsl. **Herbst 2018**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-synergy.htm>

- **Proof of Concept Grants 2018:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 20 Mio € für vsl. 130 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Deadline: **11. September 2018**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>

- **Consolidator Grants 2019:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 575 Mio € für vsl. 320 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: vsl. **Frühjahr 2019**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants 2018:**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: ca 565 Mio € für vsl. 245 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **30. August 2018**, 17 h

Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

## **EU: Marie-Sklodowska-Curie Individual Fellowships**

Auf ein Individual Fellowship (IF) können sich Wissenschaftler/innen bewerben, wenn sie über einen Dokortitel oder mind. 4-jährige Vollzeit-Forschungserfahrung nach dem Universitätsabschluss verfügen.

Das Forschungsthema, was an einer Gastinstitution durchgeführt werden muss, kann frei gewählt werden.

Wissenschaftler/innen, die ein Individual Fellowship einwerben, haben die Möglichkeit, während des IF Entsendungen in den nicht-akademischen und den akademischen Sektor zu machen. Es ist möglich, Entsendungen in ein anderes europäisches Land (EU-Mitgliedstaat oder an das Rahmenprogramm assoziiertes Land) oder innerhalb desselben Landes zu machen. Die Entsendungen sollten entscheidend zur Karriereförderung des Fellows und zum (wissenschaftlichen) Impact des Fellowships beitragen. Daher kann es in einigen Forschungsfeldern sinnvoll sein, eine Entsendung in den nicht-akademischen Sektor vorzunehmen. Für eine Vertragslaufzeit von 18 Monaten oder weniger kann diese Entsendung bis zu drei Monate dauern, für eine Laufzeit über 18 Monaten bis zu einem halben Jahr. Die Entsendung kann am Stück oder aufgeteilt in mehrere kleine Perioden durchgeführt werden.

Die Einreichung muss zusammen mit einer Gastinstitution (und einem/r wissenschaftlichen Betreuer/in) erfolgen und hat festgelegte Ausschreibungsfristen. Die Gastinstitution kann frei gewählt werden (z.B. Universitäten/Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen, internationale Organisationen, Unternehmen usw.). Sie darf ihren Sitz allerdings nicht

im langjährigen Aufenthaltsland des/r Antragsteller/in haben (sog. Mobilitätsregel).

Forscher/innen sollen sich aktiv an der Gestaltung ihres Trainingsprogramms und dem Ausbau ihrer professionellen Entwicklung beteiligen. Zusammen mit ihrem Supervisor sollen sie deshalb einen Career Development Plan erstellen, der Trainingsbedarf und Forschungsinhalte aufzeigt.

**Deadline: 12. September 2018**

Weitere Informationen zum Call:

[https://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/actions/get-funding/individual-fellowship-2018\\_en](https://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/actions/get-funding/individual-fellowship-2018_en)



## EU-Seminar „Von der Idee zum Projektantrag“

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragssprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipp
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Seit 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

[http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309\\_read-36172/](http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/)

## EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das eintägige Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**04. September 2018** in Bonn

**10. Oktober 2018** in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

## EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das eintägige Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**21. Juni 2018** in Bonn

**26. September 2018** in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

## EU-Seminar „Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union wie z.B. ‚Horizont 2020‘ vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Seit 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

[http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064\\_read-35673/](http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/)

## EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Seit 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

[http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549\\_read-36488/](http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/)

## Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

[http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep\\_usermanual.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf)

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

## Ethikleitfaden für Horizont-2020- Projekte

Die Europäische Kommission hat Mitte 2015 eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte unter Horizont 2020 veröffentlicht. Der Leitfaden dient als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das „Ethics Self-Assessment“ auszufüllen ist.

Link zum Leitfaden:

[http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants\\_manual/hi/ethics/h2020\\_hi\\_ethics-self-assess\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf)

## Weitere Ausschreibungen

### Deutschen Stiftung junge Erwachsene mit Krebs

#### Promotionsstipendien 2018

Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs schreibt 2018 zwei Promotionsstipendien aus. Mediziner und Wissenschaftler weiterer Fachbereiche, die an einer deutschen Universität oder Hochschule promovieren, können sich bewerben. Die Themenkomplexe „Junge Erwachsene mit Krebs im Alter zwischen 18 und 39 Jahren“ oder "Junge Erwachsene mit Krebs unter dem Schwerpunkt Armut und Krebs" müssen Inhalt dieser Promotionsprojekte sein.

Die Stipendiaten erhalten für die Dauer von einem Jahr monatlich 800 € sowie einen einmaligen Sachkostenzuschuss von 400 € für Fachliteratur, Teilnahme an Kongressen oder Weiterbildungen. Im Rahmen des Stipendiums ist auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland möglich.

Ein externes Expertengremium entscheidet im Frühherbst 2018 über die Vergabe der Förderungen. Die Stipendien werden am 1. Oktober 2018 im Rahmen der Jahrestagung der deutschsprachigen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Wien verliehen.

Deandline: **30. Juni 2018**

Weitere Informationen:

<https://www.junge-erwachsene-mit-krebs.de/projekte/promotionsstipendium/foerderrichtlinien/>

## DGFIT

### Clinical Science Award 2018

Die Deutsche Gesellschaft für Immun- und Targeted Therapie (DGFIT) e.V. schreibt einen Wissenschaftspreis für Arbeiten aus, die sich direkt mit der klinischen Immun- und Targeted Therapie bei onkologischen Erkrankungen befassen. Besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als auch interdisziplinärer Projekte.

Der Preis ist mit 2.000 € dotiert. Die Arbeiten werden durch ein unabhängiges Preiskomitee bewertet. Die Verleihung des Preises findet anlässlich eines noch zu nennenden Wissenschaftsforums statt, in dessen Rahmen der/die Preisträger/in die Möglichkeit erhält, seine/ihre Arbeit vorzustellen.

Anträge bitte in Englisch (3.000 words, incl. Title, Authors, Institutions, Abstract, Purpose, Methods, Results, Conclusions) unter Angabe der Adressdaten des Erstautors und Presenters (einschl. Email und Telefon) in einfacher Ausfertigung in Papierform plus elektronisch per E-Mail.

Einsendungen an:

Deutsche Gesellschaft für Immun- und Targeted Therapie e.V.

Geschäftsstelle

Dr. Andrea Hübner

Hoheneckstr. 21

81243 München

[andrea\\_huebner@gmx.de](mailto:andrea_huebner@gmx.de)

Deadline: **01. August 2018**

Weitere Informationen:

<http://www.dgfit.de/index.php/2017-02-10-09-07-24/clinical-science-award/75-clinical-science-award-2018>

## **Stiftung Eugen Münch**

### **Preis für innovative Gesundheitsversorgung 2018**

Die Stiftung Münch verleiht erneut den Eugen Münch-Preis für innovative Gesundheitsversorgung. Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben: prämiert wird eine wissenschaftliche Arbeit aus der Versorgungsforschung und eine innovative praktische Anwendung. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die das Potenzial haben, die Gesundheitsversorgung zu verbessern und das System effizienter zu gestalten. Im Fokus stehen dabei der kreative Einsatz neuer Technologien und die Nutzung der Chancen, die sich aus Digitalisierung und Robotik ergeben. Beide Kategorien sind mit jeweils 20.000 € dotiert. Die Preisträger haben zudem die Möglichkeit, über das Netzwerk der Stiftung Münch wertvolle Kontakte zu knüpfen, die für die Umsetzung ihrer Idee eine hilfreiche Unterstützung sein können.

Es mangle nicht an beeindruckenden Ideen und kreativen, klugen Köpfen, um die hiesige Gesundheitsversorgung zu verbessern; es mangle jedoch häufig daran, das starre System mit teilweise unzeitgemäßen Regularien und überbordenden Partikularinteressen überwinden zu können, so der Vorstand der Stiftung. Mit dem Preis wolle man den Innovationsdruck auf das System erhöhen und frischen Ansätzen dazu verhelfen, eine Chance auf den Einsatz im Versorgungsalltag zu bekommen.

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine interdisziplinäre Jury: Sebastian Balzter (Redakteur FAZ), Stefan Felder (Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie DGGÖ), Jochen

Gensichen (Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin Klinikum der Universität München), Achim Jockwig (Vorstandsvorsitzender Klinikum Nürnberg), Tobias Johann (Managing Partner Rheingau Founders), Peter Langkafel (Geschäftsführer Healthcubator), Mani Rafii (Vorstand der Barmer GEK), und Uwe Schwenk (Direktor der Bertelsmann-Stiftung). Die Gewinner werden am 23. November in München prämiert.

Der Eugen Münch-Preis wird seit 2015 jährlich verliehen. Im vergangenen Jahr wurden Alexander Wolff von Gutenberg („Speechagain – die digitale Stottertherapie“) und Dmitrij Achelrod („Gesundheitsökonomische Evaluation von Telemonitoring für COPD in Deutschland“) ausgezeichnet. 2016 erhielten die Entwickler der Migräne-App M-Sense, der Memore-Box von Retrobrain und der Schweizer Telemedizinanbieter Medgate den Preis für ihre praktischen Anwendungen innovativer digitaler Lösungen.

**Deadline: 01. Juli 2018**

Weitere Informationen:

<http://www.stiftung-muench.org/eugen-muench-preis-2017/>

## Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

## DFG

### Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

**Keine Antragsfristen**

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

### Klinische Studien

Förderung von, interventionelle, prospektive und konfirmatorische Studien zu neuartigen Verfahren & Medikamenten; 2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: **nur nach Aufforderung**

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische\\_studien/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html)

### DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

**Keine Antragsfristen**

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

### Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

**Keine Antragsfristen**

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy\\_noether/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html)

### Heisenberg-Stipendien / Heisenberg-Professuren

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte

**Keine Antragsfristen**

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

### Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

**Keine Antragsfristen**

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart\\_koselleck\\_projekte/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html)

### Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

**Keine Antragsfristen**

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationale\\_foerdermassnahmen/aufbau\\_internationaler\\_kooperationen/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationale_foerdermassnahmen/aufbau_internationaler_kooperationen/index.html)

## **DKH**

### **Klinische Forschung / Kliniknahe Grundlagenforschung**

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

#### ***Keine Antragsfristen***

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/klinische-forschung-kliniknahe-grundlagenforschung/>

### **Klinische Studien**

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapiestudien (Investigator Initiated Trials)

Nächste Deadline: **01. Oktober 2018**, 14 h

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebstherapiestudien/>

### **Krebs-Früherkennung**

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

#### ***Keine Antragsfristen***

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebsfrueherkennung/>

### **Leitlinien-Programm Onkologie**

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit **AWMF** und **DKG**)

Nächste Deadline: **01. September 2018**

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/leitlinienprogramm-onkologie/>

### **Versorgungsforschung**

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

#### ***Keine Antragsfristen***

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/versorgungsmassnahmen-und-forschung/>

### **Mildred-Scheel - Doktoranden**

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Deadline f. SS 19: **04. Sept. 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

### **Mildred-Scheel - Postdocs**

2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **03. Juli 2018**, 13 h

danach: **18. September 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

### **Max-Eder - Nachwuchsgruppen**

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **03. Juli 2018**, 13 h

danach: **18. September 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

### **Mildred-Scheel - Professur**

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: vsl. **Dezember 2018**

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur/>

## **EUSP: European Urology Scholarships**

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die ein- bis zwei-jährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €.

### **Lab Scholarship (1 year)**

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

### **Clinical Scholarship (1 year)**

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality clinical research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

### **Clinical Visit (6 weeks - 3 months)**

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

### **Short Visit (2-3 weeks)**

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

### **Visiting Professor Program (4 days)**

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer.

Teilnehmen können alle Urologen oder in urologischer Weiterbildung befindliche Mediziner ab dem 3. Ausbildungsjahr. Eine Mitgliedschaft in der EAU für mindestens ein Jahr wird vorausgesetzt. Die Altersgrenze liegt bei 40 Lebensjahren.

Alle Informationen unter:

<http://uroweb.org/education/scholarship/programmes>

### **EUSP / ReproUnion (up to 2 years)**

4 new post-doc/PhD Scholarship positions available in new EUSP collaboration with ReproUnion.

Nächste Deadline: **TBA**

Weitere Informationen:

<http://uroweb.org/four-new-scholarship-positions-available-in-new-eusp-collaboration-with-reprounion/>

## **Else Kröner-Fresenius-Stiftung**

### **Else Kröner-Fresenius: Projekte für Erst- und Zweitantragsteller**

Junge Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern war schon immer ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Die Förderlinie "Erst- und Zweitantragsteller" bietet die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt Anträge einzureichen, die in einem gesonderten Wettbewerb bewertet und entschieden werden. Gefördert werden hervorragende junge Wissenschaftler im frühen Karrierestadium. Die Förderung dient grundsätzlich nicht der Finanzierung der eigenen Stelle der Antragsteller.

Anträge können von promovierten ÄrztInnen oder in der medizinischen Forschung tätigen Lebenswissenschaftlern gestellt werden, die an einem Universitätsklinikum, einer Universität oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland beschäftigt sind. Erste Originalpublikationen als Erstautor sind Voraussetzung. In der Regel haben die Antragsteller nach ihrer Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen einer *postdoc* Zeit oder begleitend zu ihrer ärztlichen Weiterbildung fortgeführt.

Das Verfahren ist einstufig. Formal und inhaltlich vollständige Anträge (gemäß [www.ekfs.de/de/antragstellung.html](http://www.ekfs.de/de/antragstellung.html)) werden elektronisch erbeten an: [kontakt@ekfs.de](mailto:kontakt@ekfs.de).

Anträge sollten wie folgt strukturiert sein:

- Projektbeschreibung
- Lebensläufe, Publikationen und Verzeichnis der laufenden Drittmittelvorhaben der Antragsteller

- Anlagen zu den Voraussetzungen der Durchführung (wenn nötig können hier auch einzelne pdf-Dateien erstellt werden): a) Begleitschreiben der Klinik- oder Institutsleitung, b) Genehmigungen (Tierversuchsgenehmigung, Ethikvotum), c) Authentizitätsnachweis geplant zum Einsatz kommender Zelllinien, d) Kooperationszusagen

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann nicht beantragt werden. In Einzelfällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn

- es sich z.B. um eine Ärztin oder einen Arzt mit längerfristigem klinischen Anstellungsverhältnis handelt, die oder der eine Freistellung aus der Krankenversorgung beantragt,
- eine verbindliche Zusage für eine Anstellung in der betreffenden Klinik oder dem Institut nach Ablauf des Projekts vorliegt.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

[https://www.ekfs.de/fileadmin/customer/documents/160608\\_Ausschreibung\\_Erst-und\\_Zweitantragsteller\\_2016.pdf](https://www.ekfs.de/fileadmin/customer/documents/160608_Ausschreibung_Erst-und_Zweitantragsteller_2016.pdf)

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>



## **Else Kröner-Fresenius: Richtungweisende Schlüsselprojekte**

Mit dieser Ausschreibung sucht die Else Kröner-Fresenius-Stiftung Projekte, die das Potenzial aufweisen grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungsweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z.B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs sein,
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese,
- das in Frage stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie,
- ein „proof of principle“ oder eine “first in man” Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes,
- eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien).

Die Hauptantragsteller sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in ihrem Forschungsgebiet international führend sind und herausragend veröffentlicht haben. Sie müssen an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik beschäftigt sein. Mit Antragsteller und Kooperationspartner können auch im Ausland tätig sein. Die Antragsteller müssen davon überzeugen können, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb betrachtet – prädestiniert zur Lösung des adressierten Problems ist. Die Validierung und Weiterentwicklung eines entscheidenden neuen Befundes kann dann ein Schlüsselprojekt sein, wenn dieser Befund das Ergebnis eigener Vorarbeiten ist.

Die Mittelvergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

Der aufwändigen Ausformulierung eines vollständigen Antrags ist die Einreichung einer Antragsskizze vorgeschaltet. Anhand der Skizze wird Potenzial der Projektidee als „Schlüsselprojekt“ evaluiert. Ein ggf. im zweiten Schritt zu stellender Vollantrag dient der Einschätzung des experimentellen Umsetzung. Hinweise für die Erstellung werden mit der Aufforderung versendet. Schlüsselprojektskizzen (gemäß [www.ekfs.de/de/antragstellung.html](http://www.ekfs.de/de/antragstellung.html)) werden elektronisch erbeten an: [kontakt@ekfs.de](mailto:kontakt@ekfs.de).

Nur eine sehr begrenzte Zahl an hervorragenden Projekten kann in dieser Förderlinie finanziert werden. Ungefähr 20 % der Skizzen werden zur Vollantragstellung eingeladen, von denen dann etwa ein Viertel (5 % bezogen auf die Zahl der einreichten Skizzen) gefördert werden kann.

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

[https://www.ekfs.de/fileadmin/customer/documents/160211\\_Ausschreibung\\_Schlusselprojektskizzen\\_2015.pdf](https://www.ekfs.de/fileadmin/customer/documents/160211_Ausschreibung_Schlusselprojektskizzen_2015.pdf)

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

## Stiftungsprogramme

### Fritz-Thyssen-Stiftung

#### **Molekulare Grundlagen der Krankheitsentstehung**

Für promovierte Wissenschaftler mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes, i.d.R. zwei- bis vierjährige Postdoc-Erfahrung. Die Stelle des Antragstellers sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen, Genprodukten und ihren Signaltransduktionswegen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo, wobei der Arbeitsplan auch Untersuchungen an humanen Gewebeproben und/oder Zellen beinhalten sollte;
- Die Charakterisierung von bereits etablierten Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen (mit molekularbiologischer Methodik);
- Die Analyse von Genen, die prädiktiv sind für die Prognose oder das Therapieansprechen einer Erkrankung ('personalized medicine'), sofern diese einen Erkenntnisgewinn zu den mechanistischen Hintergründen der ursprünglichen Krankheitsentstehung verspricht.

**Deadline: 15. September 2018**

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderbereiche/medizin-und-naturwissenschaften/>

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/#c2055>

## VolkswagenStiftung

### **Freigeist-Fellowships**

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten bis fünf Jahre nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

NachwuchswissenschaftlerInnen erhalten mit diesem modulartig aufgebauten, flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Personal, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Dotierung: Bis zu 1 Mio € für max. 5 Jahre für die eigene Stelle in der Position einer Nachwuchsgruppenleitung.

**Deadline: 11. Oktober 2018**

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

## **Schering Stiftung**

### **Friedmund Neumann Preis 2018**

NachwuchswissenschaftlerInnen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben, zeichnet die Schering Stiftung jährlich mit dem Friedmund Neumann Preis aus. Er richtet sich an junge WissenschaftlerInnen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Kandidaten müssen vorgeschlagen werden. Dabei darf dessen Promotion nicht länger als 6 Jahre zurückliegen und herausragend bewertet sein. Der/die Kandidat/in muss in Deutschland tätig sein, exzellente wissenschaftliche Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung vorweisen, ein eigenständiges wissenschaftliches Profil mit Zukunftspotenzial entwickelt haben und selbständig arbeiten. Mindestens eine Erstautorenschaft wird vorausgesetzt. Personen, die bereits eine unbefristete Professur oder eine äquivalente Dauerposition innehaben können nicht berücksichtigt werden. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.scheringstiftung.de/index.php>

Deadline für Nominierungen:

**15. Dezember 2018**

### **Ernst Schering Preis 2018**

Der mit 50.000 € dotierte Ernst Schering Preis ist einer der renommiertesten deutschen Wissenschaftspreise. Die Schering Stiftung zeichnet damit jährlich herausragende Wissenschaftler aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Kandidaten müssen von wissenschaftlichen Persönlichkeiten und Forschungsinstitutionen vorgeschlagen werden, die detaillierte Kenntnisse über die Forschungsleistung der/des Nominierten besitzen. Nominiert werden können nationale oder internationale WissenschaftlerInnen (Einzelpersonen), die die im Bereich der Biomedizin an biologischer, medizinischer und chemischer Grundlagenforschung arbeiten und/oder deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen in der Biomedizin hervorgebracht hat. Dabei ist unerheblich, wann die Forschungsleistung erbracht wurde. Es gibt zudem keine Altersbeschränkung. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen

<http://www.scheringstiftung.de/index.php>

Deadline für Nominierungen:

**15. Dezember 2018**

## Carstens-Stiftung

### **Individualförderungen im Bereich Naturheilkunde / Komplementärmedizin**

Die Carstens-Stiftung ist sowohl operativ als auch fördernd tätig, sie unterstützt – neben ihren eigenen Projekten – wissenschaftliche Studien und Projekte in den Bereichen Naturheilkunde und Komplementärmedizin an Universitäten und Forschungseinrichtungen. Für die Einordnung Ihres Forschungsvorhabens stellen wir Ihnen gerne unser Curriculum Naturheilkunde und Komplementärmedizin zur Verfügung.

#### Förderkriterien

Anträge sollten höchsten qualitativen Ansprüchen an Methodik und Methoden der aktuellen Forschungslandschaft genügen. Projekte können bundesweit angesiedelt sein. Forschungsprojekte mit Standort im Ausland werden nicht gefördert. Projekte sollen wegweisend in der wissenschaftlichen Durchdringung der Naturheilkunde sein.

#### Dotierung und Laufzeit

Im Rahmen des Budgets gibt es keine Ober- oder Untergrenzen, weder in Laufzeit noch Finanzierung.

Die Carstens-Stiftung übernimmt keine Overheadkosten (indirekte Kosten, die nicht einem einzelnen Bereich zugeordnet werden können).

Bitte wenden Sie sich mit Ihrer Projektidee vor der Antragstellung für eine telefonische Beratung an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Telefon: 0201 56 305 10

Wenn Sie sicher sind, dass Ihr Antrag zur Carstens-Stiftung passt, schreiben Sie eine maximal zweiseitige Antragsskizze aus der Inhalt und Ziel des Projektes, Kosten und Zeitrahmen sowie die Art der benötigten Mittel hervorgehen. Sollten weitere Förderer mit im Boot sein, nennen Sie diese bitte unbedingt. Bitte vergessen Sie die wichtigsten Literaturhinweise nicht.

Senden Sie Ihre Antragsskizze zu einer ersten Bewertung per Email an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Email: [b.stock-schroerer@carstens-stiftung.de](mailto:b.stock-schroerer@carstens-stiftung.de).

Sollte Ihre Antragsskizze positiv bewertet werden, fordern wir Sie zu Antragsstellung auf. Wir lehnen uns mit unseren Antragsbedingungen an die DFG an. Mit der Aufforderung erhalten Sie unsere Antragsbedingungen.

**Deadline: keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<https://www.carstens-stiftung.de>

## Alexander von Humboldt-Stiftung

### **Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs**

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

**keine Antragsfristen**; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

[https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F194/programminformation\\_p.pdf](https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F194/programminformation_p.pdf)

### **Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists**

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

**keine Antragsfristen**; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

[https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F347/programminformation\\_e.pdf](https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F347/programminformation_e.pdf)

### **Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland**

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

[http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen\\_ausl\\_partnerorganisationen.pdf](http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_ausl_partnerorganisationen.pdf)

## Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten

an: [stiftungsbuero@sanst.de](mailto:stiftungsbuero@sanst.de)

**Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

[www.sanst.de](http://www.sanst.de)

## Leopoldina

### **Postdoc-Stipendium**

1-2-jährige Projektförderung an ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland für Nachwuchswissenschaftler mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

**keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

## DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

**Keine Antragsfristen**

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben>

## Meldungen

### Evaluationsstudie zur Online-Entscheidungshilfe PCa – Studienärzte/innen gesucht

Zum 1. April 2018 hat die Projektarbeit zu einer groß angelegten randomisierten Evaluationsstudie der Entscheidungshilfe Prostatakrebs begonnen. Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses fördert das Projekt über drei Jahre mit ca. 800.000 € und ermöglicht so einen validen Vergleich zum bisherigen Standard. Ziel ist es, den möglichen Nutzen der multimedialen Patientinformation mit Level I-Evidenz zu belegen. Darauf könnte eine Leitlinienempfehlung aufbauen und auch die zusätzliche Vergütung der Bemühungen um eine geteilte Entscheidungsfindung könnte sich objektiv begründen lassen.

Die Entscheidungshilfe Prostatakrebs soll das Beratungsgespräch beim nicht metastasierten Prostatakarzinom für den Patienten und seinen Urologen standardisiert vorbereiten und erleichtern. Sie ist in der PatientenAkademie als gemeinsame Initiative der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen e.V. (BvDU) entstanden und hat sich in den vergangenen zwei Jahren fest in der deutschen Urologie etabliert. Ende März 2018 hatten bereits 4.600 Betroffene das Angebot genutzt, alleine im letzten Monat kamen 300 Neubetroffene hinzu.

In der randomisierten Studie zur „Evaluation einer patientenorientierten Online-Entscheidungshilfe bei nicht metastasiertem Prostatakarzinom“ (EvEnt-PCA) soll die Entscheidungshilfe mit der „Patientenleitlinie Prostatakrebs“ als

aktuellem Standard verglichen werden. Der Studienablauf fügt sich dabei problemlos in die Routineversorgung ein: Nach der Erstdiagnose bietet der betreuende Arzt die Studienteilnahme an. Hierbei werden jeweils 750 Patienten zufällig entweder zur Nutzung der Entscheidungshilfe Prostatakrebs zugewiesen oder sie erhalten die Print-Broschüre. Primärer Endpunkt ist der leitliniengerechte Einsatz eines zuwartenden Vorgehens. Darüber hinaus soll die Intervention auch andere Qualitäten der Entscheidungsfindung verbessern. Ergänzend wird im Rahmen der Studie auch die ärztliche Sicht erfasst.

Insgesamt sollen innerhalb eines Jahres 1.500 Patienten in die zweiarmige randomisierte Evaluationsstudie eingeschlossen werden. Auf Patientenseite sind drei Erhebungszeitpunkte vorgesehen (Intervention und Follow up nach einem sowie 14 Monaten). Für die Studienärzte umfasst der Arbeitsumfang zwei Erhebungszeitpunkte (Studieneinschluss und Follow up nach 14 Monaten).

Der Patienteneinschluss beginnt ab dem 2. Juli 2018. Teilnehmende Studienärzte erhalten vorab einen Studienordner mit allen Studienunterlagen für zunächst zehn Patienten. Die Aufwandsentschädigung beträgt pro Proband 120 Euro. An der Studienteilnahme interessierte Urologen und Urologinnen können sich ab sofort bei der SMG Forschungsgesellschaft mbH melden (Elke.Hempel@smgf.de; Telefon: +49 (0)30 284 450 00). Für fachliche Rückfragen steht auch gerne der Studienleiter PD Dr. med. Dr. phil. Johannes Huber zur Verfügung (Mail: event-pca@uniklinikum-dresden.de).

Weitere Informationen:

<https://www.uniklinikum-dresden.de/event-pca>

<http://www.urologenportal.de>

## **EVI-1 und Mediator-Komplex beim letal verlaufenden Prostatakrebs**

Bislang ist es noch weitgehend unklar, warum ein Großteil der Prostatakrebspatienten einen langsamen und damit gut kontrollierbaren Verlauf zeigt und ein kleinerer Anteil eine schnell fortschreitende, meist tödlich endende Krankheit. Daher suchen Forscher nach den Ursachen für die unterschiedliche Entwicklung dieser Erkrankung, um zum einen das Fortschreiten des Prostatakrebses frühzeitig gut einschätzen und zum anderen die Grundlage für moderne Therapieansätze legen zu können.

Ein interdisziplinäres Wissenschaftlerteam aus Bonn und Lübeck – ua. auch im Rahmen des Eisenberger-Projekts von Dr. Isabella Syring – hat hierzu Gewebe von Prostatakrebspatienten in unterschiedlichen Stadien und mit unterschiedlichem Krankheitsverläufen untersucht. Ziel war es, molekulare Merkmale im Gewebe von Patienten, die einen guten klinischen Verlauf zeigten, mit den Merkmalen von Patienten zu vergleichen, die an der Erkrankung verstorben sind.

Die Wissenschaftler wählten dabei verschiedene Herangehensweisen: Zum einen wurden Gene und Proteine untersucht, die als Stammzellen für die Selbsterneuerung von normalem Gewebe eine Rolle spielen. Dabei zeigte sich, dass das Stammzell-Gen EVI-1 bei der Selbsterneuerung von normalen Prostatazellen eine wichtige Rolle spielt, aber vor allem auch in den Krebsstammzellen des Prostatakarzinomgewebes von Patienten mit letalem Verlauf weiterhin angeschaltet ist. Das Forscherteam geht davon aus, dass Krebsstammzellen eine wichtige Rolle beim Fortschreiten des Tumors und bei der Bildung von Metastasen spielen.

Zum anderen wurde ein erst vor wenigen Jahren entdeckter Mediator-Komplex untersucht, für dessen Entdeckung 2006 der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin an Andrew Z. Fire und Craig C. Mello vergeben wurde. Dieser stellt in normalen Zellen einen wichtigen Transkriptionsfaktor dar. Die Forscher konnten unter Verwendung von großen molekularen Datenbanken zeigen, dass der Mediator-Komplex auch bei verschiedenen Krebserkrankungen eine zentrale Rolle spielt. So gelang es den Wissenschaftlern, nachzuweisen, dass unterschiedliche Anteile dieses Proteinkomplexes bei verschiedenen Krebsarten charakteristische Veränderungen aufweisen. Durch weiterführende Experimente fanden die Forscher für das Prostatakarzinom heraus, dass hier bestimmte Proteinkinasen bei der Entstehung des Tumors mit oft tödlichem Verlauf eine starke Aktivität aufweisen. Diese Aktivität konnte durch selbst hergestellte spezifische Blocker in Zellkultur-Experimenten aufgehoben werden. Damit hoffen die Forscher, einen weiteren wichtigen Schlüssel zum Entstehen und Fortschreiten des Prostatakarzinoms gefunden und eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung zielgerichteter Medikamente gegen diese Krankheit geschaffen zu haben.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27050271>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27678455>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27617580>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27974704>

## Targeted Therapy: Gennetzwerke bieten beste Angriffspunkte

Das Erbgut von Krebszellen enthält zahlreiche Mutationen, die sich in gesunden Körperzellen nicht finden. Die veränderten Gene ermöglichen dem Krebs zu wachsen und sich auszubreiten. Da die Erkrankung auf diese Veränderungen angewiesen ist, sind die betroffenen Gene, bzw. die von ihnen abgelesenen Proteine, interessante Angriffspunkte für neue Therapien. Und da Krebszellen auf einen solchen Angriff weitaus empfindlicher reagieren als gesunde Zellen, könnten solche Therapien gezielt nur die mutierten Zellen töten, ohne den gesunden Zellen zu schaden.

Doch gegen zielgerichtete Therapien, die nur an einem einzigen Gen, bzw. nur an einem einzigen Genprodukt ansetzen, entwickeln Krebszellen oft Resistenzen. Es gelingt ihnen häufig, den Effekt der Therapie zu umgehen und andere Wege zu finden. Außerdem lässt sich manchmal ausgerechnet ein für die Therapie interessantes Krebsgen nur schwer oder gar nicht angreifen. Die Lösung für diese Probleme liegt im Zusammenspiel der Gene: Die meisten Gene wirken nicht alleine, sondern in Netzwerken mit vielen anderen Genen. Sie verstärken sich gegenseitig in ihrer Wirkung, schwächen sich ab oder neutralisieren sich ganz. Eine Therapie, die nicht nur *ein* bestimmtes Krebsgen angreift, sondern in ganze Netzwerke eingreift, können die Krebszellen nicht so leicht umgehen.

Um solche Netzwerke der Gene zu entschlüsseln und zu zeigen, welche Gene miteinander verbunden sind, hat ein Forscherteam am DKFZ um Prof. Boutros einen neuen Computeralgorithmus entwickelt. Mit ihm können die

Wissenschaftler exakte Schaltpläne der genetischen Verbindungen in menschlichen Krebszellen erstellen – und so mögliche Angriffsziele für eine Therapie aufzeigen. Mit ihrem Algorithmus konnten die Forscher Daten zusammenführen, die an vielen verschiedenen Orten auf der ganzen Welt erzeugt wurden. Je mehr Daten zusammengebracht werden, desto genauer werden die Schaltpläne der genetischen Wechselwirkungen. Der erste Schaltplan des Heidelberger Forscherteams basiert auf 85 Hochdurchsatz-Screenings, die von Laboren auf der ganzen Welt in vielen verschiedenen Krebszelllinien durchgeführt wurden. Dabei kam die Genscher CRISPR/Cas9 zum Einsatz, die Erbgut gezielt schneiden und verändern kann. Mit dieser gentechnischen Methode schalteten die Wissenschaftler jedes Gen in den Krebszellen eines nach dem anderen aus und beobachteten, wie die anderen Gene darauf reagierten.

Boutros und seine Kollegen fanden in diesem großen Datensatz bekannte Verbindungen, aber auch neue Abhängigkeiten zwischen Genen, die wichtig sind für die Entstehung von Krebs. Außerdem stellten sie fest, dass sie mit den Schaltplänen auch Moleküle identifizieren konnten, die eine wichtige Rolle nur bei bestimmten Krebsarten spielen. In ihrem aktuellen Projekt entdeckten die Wissenschaftler, dass die beiden Gene GANAB und PRKCSH die Ausschüttung von Wnt-Signalen kontrollieren, die wiederum benachbarte Krebszellen zum Wachstum anregen.

Weiterelesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29467179>



## Fast-Field-Cycling-Relaxometrie zur Aktivitätsbestimmung von Tumoren

Wie aggressiv ist ein Tumor? Italienische Forscher haben eine Methode entwickelt, durch magnetische Resonanzbildgebung (MRI) den Zustand eines Tumors zu erfassen, ohne Gewebeproben nehmen zu müssen. Die Technik misst die magnetischen Resonanzdispersionsprofile von Protonen bei kleinen Magnetfeldern, bei der auch dynamische Prozesse wie der Austausch von Wassermolekülen sichtbar gemacht werden. Somit ließe sich die Aggressivität eines Tumors nichtinvasiv beobachten.

Die in Kliniken genutzte Technik der Hochfeld-MRI produziert standardmäßig hochaufgelöste Bilder von Tumoren. Bei einem festen Magnetfeld erhält man genaue Daten zur Form eines Tumors. Dynamische Prozesse wie Physiologie oder Stoffwechsel sind aber weniger leicht zugänglich. Hier wird normalerweise mit Kontrastmitteln nachgeholfen. Forscher der Universität Turin arbeiten hier nun an einer direkten Methode. Mit einer adaptierten Field-Cycling-Kernresonanztechnik maßen sie die Kernrelaxation auch bei tiefen Magnetfeldern, die Aufschluss über die Dynamik des Wassers in der Zelle gibt. Für mehrere Tumorsorten korrelierte die zelluläre Austauschrate des Wassers mit der (bekannten) Aggressivität des Tumors.

Die NMR-Fast-Field-Cycling-Relaxometrie misst die Spin-Gitter-Relaxationszeit von Protonen in einem Magnetfeld bei schneller Variation des Magnetfelds. Je nach der Stärke des Magnetfelds erhält man Auskunft über verschiedene Zustände der Protonen. Nur bei tiefen Feldern erreicht die Bewegung von

Wassermolekülen in einem Tumor einen ausreichenden Kontrast. Für ihre Versuche verwendeten die Wissenschaftler daher ein NMRD-Instrument (D für Dispersion), das extra auf die Umschaltung zwischen verschiedenen Feldstärken und die Datenakquise bei Tiermodellen angepasst war. Ergebnis der Messungen waren klar unterscheidbare Relaxationskurven für drei verschiedene Tumortypen, die ins Muskelgewebe einer Maus eingebracht worden waren.

Die kinetische Analyse lieferte hierfür drei Szenarien: eine langsame Wasseraustauschrate, ein schneller Austausch und eine mittlere Rate, bei denen die intra- und extrazellulären Kompartimente etwa gleichermaßen beitragen. Ein schneller Austausch bedeutet einen aktiven Stoffwechsel und somit eine hohe Aktivität der Tumorzelle. Diese erhöhte metabolische Aktivität sei charakteristisch für aggressive Tumoren, die Metastasen bilden, so die Forscher. Die Zellen entlasten sich von dem metabolischen Druck, indem sie den Wasseraustausch nach außen erhöhen. Dieser Wasseraustausch spiegelt sich in den NMRD-Profilen wieder.

Entsprechend können mit der Technik schnell, direkt und nichtinvasiv Aussagen über den Entwicklungszustand des Tumors gemacht werden. Die Wissenschaftler beschreiben ihre Methode als „neue Diagnostikoption für die Onkologie“. Eine Integration in die neuen Fast-Field-Cycling-MRI-Technologien zum Ganzkörper-Scan bei Patienten ist vorgesehen.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29575414>

## Hochauflösendes Monitoring des Gefäßsystems von Tumoren

Eine neue Art der Auswertung von Ultraschallbildern macht es möglich, mit herkömmlichen Geräten hochauflösende Bilder von Blutgefäßen in Tumoren zu erzeugen. Damit lassen sich verschiedene Tumorarten besser unterscheiden, und man kann verfolgen, wie gut eine Chemotherapie anschlägt.

Die neue Technologie namens „Motion Model Ultrasound Localization Microscopy“ basiert auf kontrastmittelverstärkten Ultraschallaufnahmen. Dabei werden den Patienten als Kontrastmittel Mikrobläschen verabreicht: nur etwa einen Mikrometer kleine Gasblasen, die mit dem Blutstrom durch den Körper wandern. Im Ultraschallbild erscheinen sie als unförmige weiße Flecken.

Mithilfe von Algorithmen, die aus der Radarortung stammen, ist es Bochumer Forschern gelungen, die Bewegung einzelner Mikrobläschen zu verfolgen. Die Wissenschaftler versuchen dabei, dem Computer „beizubringen“, was die Augen auch können, nämlich aus einer Folge von Bildern, auf denen ein Punkt jeweils an einem anderen Ort erscheint, seine Bewegung abzulesen. Dafür versehen die Forscher jedes einzelne Bläschen mit einer Bezeichnung. So konnten sie ihren Weg durch das Gefäßsystem verfolgen und sie dabei auszählen.

Aus der Bewegung der Bläschen lassen sich dann feine Gefäßbahnen rekonstruieren. Auch die Richtung und Geschwindigkeit des Blutflusses können so erfasst werden. Die Auflösung der Bilder liegt weit über den Grenzen der Bildauflösung. Die Experten sprechen von Superresolution.

Die Zusammenschau von morphologischen und funktionellen Parameter erlaubte eine hervorragende Unterscheidung verschiedener Tumortypen. In ihrer Arbeit testeten die Forscher das Verfahren in drei Modellfällen auch an Menschen erfolgreich. In Kooperation mit Aachener Gynäkologen gelang es, bei Patientinnen mit Brustkrebs die Reaktionen der Tumorgefäße auf Chemotherapien zuverlässig zu erfassen.

Das sei auch deswegen von großer Bedeutung, weil viele neue Therapieverfahren darauf zielen, das Tumorgefäßsystem gezielt zu beeinflussen, um eine stärkere Anreicherung von Medikamenten in den Tumoren zu erreichen und somit den Therapieeffekt zu verstärken, so die Forscher. Zu diesen Verfahren gehört zum Beispiel die Sonoporation. Dabei werden Tumoren mit Ultraschall behandelt, um die Gefäßwände durchlässiger für Wirkstoffe zu machen.

Der große Vorteil des Verfahrens liegt darin, dass es mit herkömmlichen Ultraschallgeräten funktioniert, die eine niedrige Bildwiederholrate von manchmal nur 15 Bildern pro Sekunde haben. Die Forscherteams haben bereits ein Anschlussprojekt beantragt, in dem sie breitere klinische Studien mit dem Verfahren durchführen wollen.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29670096>

## Künstliche Moleküle imitieren die DNA

Künstliche Moleküle können nicht nur die Strukturen ihres biologischen Modells nachahmen, sie können sogar ihre Funktionen übernehmen und ihnen Konkurrenz machen. Zu diesem Ergebnis kamen Forscher des CNRS, des Inserm und der Universität Bordeaux. Sie schufen eine künstliche Sequenz, die zum ersten Mal die Oberflächeneigenschaften der DNA nachahmt. Dieses künstliche Molekül ist in der Lage, die Aktivität mehrerer Enzyme zu blockieren, darunter die HIV Integrase, durch die der HI-Virus sein Genom in die Wirtszelle einschleust.

Die DNA, zentrales Molekül der Lebewesen, ist Träger der Erbinformation. Sie hat die Form einer Doppelhelix, in der sich zwei komplementäre Nukleinsäure-Stränge unter der Ausbildung von Basenpaaren umeinander wickeln. Damit die Erbinformation gelesen und umgesetzt werden kann – oder im Gegenteil, um die Expression zu verhindern bzw. zu regulieren – tritt eine Vielzahl von Proteinen in Wechselwirkung zur DNA, z.B. „hängen“ sie sich an die negativen Ladungen an der Oberfläche. So z.B. die HIV Integrase, die virale DNA-Stränge in die menschliche DNA und die Topoisomerase 1 (ein Enzym, das Spannungen und Verdrillungen im DNA-Molekül vermeidet) einschleust.

Den Forschern ist es gelungen, helikoidale (spiralförmige) Moleküle künstlich herzustellen, die perfekt die Oberflächeneigenschaften der DNA-Doppelhelix nachahmen und insbesondere die Positionierung ihrer negativen Ladungen. Diese Moleküle sind Derivate von Foldameren – künstliche Makromoleküle, die sich schraubenförmig falten

und nach einer Art Baukasten-Prinzip vielfach modellieren lassen (in diesem Beispiel einen einzelnen Helixstrang). Die Imitation ist so täuschend echt, dass diese Foldamere wie Köder auf einige Proteine wirken, die sich an die DNA binden, darunter die Topoisomerase 1 und die HIV Integrase. Die Forscher konnten zeigen, dass die Bindung der HIV Integrase an das Foldamer stärker war als an die DNA selbst. Obwohl das Design auf die Ähnlichkeit zur DNA abzielt, verdanke das Foldamer seine wertvollsten Eigenschaften gerade seinen Unterschieden zur DNA, so die Forscher.

Die neuen DNA-Imitate ebnen den Weg für noch unerforschte Ansätze zur Unterdrückung der Interaktionen zwischen DNA und Proteinen und könnten zur Entwicklung neuer Medikamente beitragen.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29610464>

## **AWMF-Präsidium für weitere drei Jahre im Amt bestätigt**

Am 21. April 2018 wählten die Delegierten der Mitgliedsfachgesellschaften der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) e. V. die Präsidiumsmitglieder unter dem Vorsitz von Prof. Dr. med. Rolf Kreienberg. Die Delegiertenversammlung stimmte zudem positiv über den Aufnahmeantrag der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) ab.

Die Digitalisierung in der Medizin, ihre Chancen und Risiken, sind für die AWMF und ihre Mitgliedsgesellschaften vielschichtige Herausforderungen: Zum einen gibt es immer mehr digitale Angebote, die in Form von Medizinprodukten unmittelbar in die Diagnostik und Therapie von Patienten eingreifen. Inwieweit diese Technologien evidenzbasiert sind und qualitätsgesichert eingesetzt werden können, ist eine Frage, auf die es derzeit noch keine einheitliche Antwort gibt. Anliegen der AWMF-Ad-hoc-Kommission Medizinprodukte ist es, seitens der wissenschaftlichen Medizin den Entstehungs- und Qualifizierungsprozess dieser digitalen Produkte aktiv mitzugestalten. Zum anderen beschäftigt sich die AWMF bereits seit einiger Zeit mit der Fragestellung, wie das Erstellen, Verbreiten und Evaluieren von Leitlinien digital besser unterstützt werden könnte.

Die Ökonomisierung in der Medizin ist ein weiteres wichtiges Thema, das nahezu alle medizinischen Disziplinen umtreibt. Viele Fachgesellschaften sind vor allem in Bezug auf den stationären Bereich in Sorge. Das DRG-System weist „lukrative“ und „weniger lukrative“ Leistungen aus. Aufgrund des hohen ökonomischen Drucks, unter dem viele Krankenhäuser

leiden, schafft das teilweise falsche Anreize.

Bei der Wahl am 21. April 2018 wurden neben dem seit 2015 amtierenden AWMF-Präsidenten Prof. Dr. med. Rolf Kreienberg aus Mainz auch die stellvertretenden Präsidenten, der Neurophysiologe Prof. Dr. med. Rolf-Detlef Treede aus Heidelberg/Mannheim und Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Wilfried Wagner, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg aus Mainz, in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Präsidium ist Prof. Dr. med. Joachim Mössner, Direktor der Klinik und Poliklinik für Gastroenterologie und Rheumatologie am Universitätsklinikum Leipzig, der die Nachfolge von Professor Dr. med. Georg Ertl antritt. Dem Präsidium gehören zudem Prof. Dr. med. Karl Heinz Rahn (Past-Präsident, Innere Medizin), Dr. med. Manfred Gogol (Schatzmeister, Geriatrie), Prof. Dr. med. Peter G. Falkai (Psychiatrie und Psychotherapie), Prof. Dr. med. Christoph Herrmann-Lingen (Psychosomatische Medizin und Psychotherapie), Prof. Dr. med. Hans-Joachim Meyer (Chirurgie), Prof. Dr. med. Claudia Spies (Anästhesiologie und operative Intensivmedizin) und Dr. jur. Albrecht Wienke (Medizinrecht) an.

Weitere Informationen:

[presse@awmf.org](mailto:presse@awmf.org)

# AuF-Workshops 2018




## Workshops 2018



<p><b><u>HISTOPATHOLOGIE DES UROTHELKRZINOMS</u></b>  <b>Basiskurs für Urologen &amp; Naturwissenschaftler</b>            in Kooperation mit: Deutscher Forschungsverbund Blasenkarzinom</p>	<p>Termin: <b>Freitag, 19. Januar 2018</b>            (im Rahmen des DKG-Symposiums der IABC)            Ort: Universitätsklinikum Düsseldorf            Kursleitung: Prof. Dr. Arndt Hartmann, <i>Institut für Pathologie, UK Erlangen</i>            Prof. Dr. Irene Esposito, <i>Institut für Pathologie, UK Düsseldorf</i></p>
<p><b><u>HISTOPATHOLOGIE DES PROSTATAKRZINOMS</u></b>  <b>Masterkurs für Pathologen &amp; Fortgeschrittene</b>            in Kooperation mit: Deutsches Prostatakarzinom Konsortium</p>	<p>Termin: <b>Freitag, 20. April 2018</b>            (im Rahmen der DPKK-Jahrestagung)            Ort: Kloster Michaelsberg, Bamberg            Kursleitung: Prof. Dr. Glen Kristiansen, <i>Institut für Pathologie, UK Bonn</i>            Prof. Dr. Gerhard Seitz, <i>Institut für Pathologie, Klinikum Bamberg</i></p>
<p><b><u>HISTOPATHOLOGIE DES NIERENZELLKRZINOMS</u></b>  <b>Basiskurs für Urologen &amp; Naturwissenschaftler</b>            in Kooperation mit: Deutsches Netzwerk Nierenzelltumoren</p>	<p>Termin: <b>Freitag, 04. Mai 2018</b>            (im Rahmen der DNN-Jahrestagung)            Ort: Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar            Kursleitung: Prof. Dr. Arndt Hartmann, <i>Institut für Pathologie, UK Erlangen</i>            Prof. Dr. Rainer Bohle, <i>Institut für Pathologie, UK Homburg/Saar</i></p>
<p><b><u>DRITTMITTEL ERFOLGREICH EINWERBEN</u></b>  <b>Forschungsförderung</b></p>	<p>Termin: <b>Freitag, 22. bis Samstag, 23. Juni 2018</b>            Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin            Kursleitung: Dr. Wilma Simoleit  <i>Förderungsberatung Simoleit, Bonn</i></p>
<p><b><u>KLINISCHE STUDIEN RICHTIG PLANEN</u></b>  <b>Von der Idee bis zur erfolgreichen Publikation</b></p>	<p>Termin: <b>Freitag, 31. August bis Samstag, 01. September 2018</b>            Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin            Kursleitung: Dr. Aysun Karatas, Dr. Martin Mänz &amp; Dr. Annette Hipper  <i>AIO-Studien gGmbH, Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin</i></p>
<p><b><u>GENOMISCHE DATENBANKEN I</u></b>  <b>How to use - Eine Einführung</b></p>	<p>Termin: <b>Mittwoch, 26. September 2018</b>            (im Rahmen des DGU-Kongresses)            Ort: Messe Dresden            Kursleitung: Dr. Roland Seiler, <i>Klinik für Urologie, Inselspital Bern</i>            PD Dr. Tilman Todenhöfer, <i>Klinik für Urologie, UK Tübingen</i></p>
<p><b><u>GENOMISCHE DATENBANKEN II</u></b>  <b>Recherche, Datenextraktion &amp; Datenauswertung</b></p>	<p>Termin: <b>Freitag, 19. bis Samstag, 20. Oktober 2018</b>            Ort: DKFZ Heidelberg            Kursleitung: Dr. Lars Feuerbach &amp; Kollegen  <i>Abt. Angewandte Bioinformatik, DKFZ, Heidelberg</i></p>

<http://auf-workshops.dgu.de>

Beide Veranstaltungsflyer für 2018 und das Anmeldeformular finden Sie unter:

<http://www.dgu-forschung.de/veranstaltungen/workshops.html>

## AuF-Workshops 2018

### Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

Die AuF hat ihr Workshop-Programm deutlich erweitert und bietet 2018 nun insgesamt 7 verschiedene Workshops zu den Themenbereichen Histopathologie urologischer Tumoren, Drittmittelwerbung, Planung Klinischer Studien sowie zur Nutzung öffentlicher genomischer Datenbanken.

Nächster Workshop Ende August 2018:

#### **Klinische Studien richtig planen!**

**Von der Idee bis zur  
erfolgreichen Publikation**

Mit diesem Kurs möchten wir die Planung und Umsetzung von wissenschafts-initiierten Klinischen Studien in den Fokus rücken. Es werden alle Phasen der Studienplanung und Antragstellung – von den gesetzlichen Grundlagen über die Synopse, den Prüfplan, die Patientenaufklärung und die Studiendokumente – sowie der Durchführung einer Klinischen Prüfung dargestellt und in praktischen Übungen einzeln oder in Kleingruppen unter professioneller Anleitung vertieft.

Der Kurs richtet sich an alle interessierten Mediziner und Naturwissenschaftler in urologischen Kliniken und Studienzentralen. Gerne können die Teilnehmer in den praktischen Übungen auch an ihren eigenen aktuellen Antragsunterlagen arbeiten.

Die professionelle Kursleitung wird durch die Mitarbeiter der AIO Studien GmbH der Deutschen Krebsgesellschaft gestellt:

- Dr. Aysun Karatas
- Dr. Martin Mänz
- Dr. Annette Hipper

Der Workshop wird durch Praxisberichte zur Kooperation der AIO mit der Urologie sowie zur laufenden PREPARE-Studie zum Nierenzellkarzinom abgerundet.

Für diesen Workshop werden bei der Landesärztekammer Berlin durch die Akademie der Deutschen Urologen CME-Punkte beantragt.

#### Teilnahmegebühren

Kursgebühr	<b>300 €</b>
GeSRU- und UroFors-Mitglieder	<b>200 €</b>

#### Termin

Freitag , 31.08.2018, 11:00 Uhr bis  
Samstag, 01.09.2018, 14:00 Uhr

#### Ort

DGU-Geschäftsstelle Berlin

*In Berlin halten wir ein vergünstigtes Hotelkontingent für Sie bereit.*

#### Anmeldung

bitte über das **Online-Anmeldeformular:**

<http://www.dgu-forschung.de/veranstaltungen/anmeldung.html>

# AuF-Symposium 2018



Call for Abstracts  
Deadline: 14.10.2018



## 10. Symposium



### Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

#### Uroonkologie Neue Ansätze in Diagnostik und Therapie

**Mainz 2018**  
06. bis 08. Dezember



In Kooperation mit



AUO  
Arbeitsgemeinschaft  
Urologische Onkologie



<http://auf-symposium.dgu.de>



Internetseite zum AuF-Symposium:

<http://auf-symposium.dgu.de>